

Protokollverteiler: Schreibe eine E-Mail mit deiner gewünschten Empfangsadresse an protokolle-on@stura.uni-freiburg.de und folge den Anweisungen, um dich in den Protokollverteiler einzutragen.

Sitzungsort: Wilhelmstraße 26, R 00 006

Anwesende Vertreter*innen: Justus Klein, (Altphilologie); Jérôme C. Trode, (Biologie); Theodor Hefendehl, (Chemie); Nina Barthel, (EZW); Max Petzold, (FHU); Salome Hayler, (Geographie); Octavia Ramette, (Geologie); Carolin Vogt, (Germanistik); Anne Kerner, (Geschichte); Eva Götz, (Kunstgeschichte); Alexandra Xasterouli, (LAS); Anja Buschle, (Mathematik); Alexandra Mosdzin, (Medizin); Angelina Gräßer, (Molekulare Medizin); Hannah Sigle, (Pharmazie); Valentin Biehrer, (Philosophie); Ole Riegel, (Politik); Simeon Weisbarth, (Psychologie); Jule Reinauer, (Rechtswissenschaften); Antonia Keramati, (SIJ); Lisa Ambs, (SozioGen); Moritz Overlach, (Sport); Rosa Braun, (Wirtschaftswissenschaften);

Abwesend: Anglistik, Arch. + Altert.wiss., Ethno-Musik, Kulturanthropologie, Physik, Romanistik, Skandinavistik, Slavistik, TF, Theologie, Zahnmedizin, Campus Grün (1), Campus Grün (2), Campus Grün (3), Juso HSG #1 (1), Juso HSG #1 (2), Volt College Group Freiburg (1), Volt College Group Freiburg (2), Juso HSG #2 (1), Juso HSG #2 (2), Die Mitte

Präsidium: Katharina Hüll, Tobias Kamp

Protokollführung: Melissa Sirrenberg

Vorstand: Julia Heimlich, Aaron Horn, Benjamin Schüle

Gäste: Christian Kröper, Juan Carlos Mayer, Joanna Klick, Julian Klute, Natanael Puruiso, Mara Gerster

Ruhende Mandate zu Beginn der Sitzung: 4

Tagesordnung

TOP 0 Formalia

- 1) Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2) Genehmigung des Protokolls vom 12.12.2023
- 3) Anmerkung zur Tagesordnung

TOP 1 Berichte

- 1) Vorstandsbericht

TOP 2 Abstimmungen

- 1) Ideelle Unterstützung (Wir fahren Zusammen)
- 2) Weitergehende Ideelle Unterstützung – LEO Club Freiburg
- 3)..... Solidaritätserklärung Proteste gegen den AfD-Landesparteitag 2023 (Referat gegen Faschismus)
- 4) Pressemitteilung zu 'Prolifereurope' (Campus Grün)

TOP 3 Bewerbungen

- 1) Valentin Biehrer (SVB-Gremium)

TOP 4 Finanzanträge

- 1) Basisworkshop mit Sicherheit Verliebt (Nachträglich)

TOP 5 Sonstige Anträge

- 1) Ideelle Unterstützung Förster*innencafé (FöCa)

2) Urabstimmung über die Einführung eines Vollsolidarmodells für das Deutschlandticket an der Uni (Vorstand)

3) Solidarisierung mit den Besetzer*innen der Donndorf-Druckerei (Vorstand)

TOP 6 Termine und Sonstiges

1) Ämter in der VS und der Universität

2) Weihnachtspause

TOP 0 Formalia

1) Feststellung der Beschlussfähigkeit

Die Sitzung beginnt um 18.15 Uhr.

Es müssen mindestens 21 Mitglieder anwesend sein, da derzeit 4 Fachbereiche (Kunstgeschichte, Pharmazie, Slavistik und Zahnmedizin) zu Beginn der Sitzung ruhen.

*Die StuRa-Sitzung ist mit 23 anwesenden abstimmungsberechtigten Mitgliedern **beschlussfähig**.*

2) Genehmigung des Protokolls vom 12.12.2023.

Das Protokoll vom 12.12.2023 wird genehmigt.

3) Anmerkungen zur Tagesordnung

Vorstand: GO-Antrag: Wir wurden gebeten ein Statement zu verlesen. Die Verlesung soll hinter die sonstigen Anträge.

Ohne Gegenrede angenommen.

TOP 1 Berichte

1) Vorstandsbericht

Der Bericht wird vorgestellt.

Keine Rückfragen.

TOP 2 Abstimmungen

1) Abstimmung: "Ideelle Unterstützung (Wir fahrenZusammen)"

Benötigte Stimmen: Mehr als 50.00% von 70 Stimmen, also mehr als 35.

Das folgende Ranking wurde abgestimmt:

1. Gruppe
 - Ideelle Unterstützung (Wir fahrenZusammen)
2. Gruppe
 - Nein

Übersicht über die Abstimmungsgegenstände:

Nr.	Option	% der Stimmen vor Nein
1	Ideelle Unterstützung (Wir fahrenZusammen)	87.14
2	Nein	0.00

2) **Abstimmung: "Weitergehende Ideelle Unterstützung LEO Club Freiburg"**

Benötigte Stimmen: Mehr als 50.00% von 70 Stimmen, also mehr als 35.

Das folgende Ranking wurde abgestimmt:

1. Gruppe
 - Weitergehende Ideelle Unterstützung LEO Club Freiburg
2. Gruppe
 - Nein

Übersicht über die Abstimmungsgegenstände:

Nr.	Option	% der Stimmen vor Nein
1	Weitergehende Ideelle Unterstützung LEO Club Freiburg	92.86
2	Nein	0.00

3) **Abstimmung: "Solidaritätserklärung Proteste gegen den AfD-Landesparteitag 2023 (Referat gegen Faschismus)Solidaritätserkl. Proteste AfD-Landesparteitag 2023 (Referat gegen Faschismus)"**

Benötigte Stimmen: Mehr als 50.00% von 70 Stimmen, also mehr als 35.

Das folgende Ranking wurde abgestimmt:

1. Gruppe
 - Solidaritätserkl. Proteste AfD-Landesparteitag 2023 (Referat gegen Faschismus)
2. Gruppe
 - Nein

Übersicht über die Abstimmungsgegenstände:

Nr.	Option	% der Stimmen vor Nein
1	Solidaritätserkl. Proteste AfD-Landesparteitag 2023 (Referat gegen Faschismus)	65.71
2	Nein	0.00

4) **Abstimmung: "Pressemitteilung zu pro-life Hochschulgruppe auf dem Campus (CampusGrün)"**

Benötigte Stimmen: Mehr als 50.00% von 70 Stimmen, also mehr als 35.

Das folgende Ranking wurde abgestimmt:

1. Gruppe
 - Pressemitteilung zu pro-life Hochschulgruppe auf dem Campus (CampusGrün)
2. Gruppe
 - Nein

Übersicht über die Abstimmungsgegenstände:

Nr.	Option	% der Stimmen vor Nein
1	Pressemitteilung zu pro-life Hochschulgruppe auf dem Campus (CampusGrün)	80.00
2	Nein	0.00

TOP 3 Bewerbungen

1) Valentin Biehrer (SVB-Gremium)

Die bewerbende Person stellt sich vor.

Keine Rückfragen.

Eine Aussprache in Abwesenheit fand statt.

TOP 4 Finanzanträge

1) Basisworkshop mit Sicherheit Verliebt (Nachträglich)

Beantragt sind **910,00€** aus dem Fachbereichssondertopf, in diesem befinden sich noch **5.160,00€** von **6.000,00€** für dieses Wirtschaftsjahr (bis 31.03.24). Der Fachbereich (Medizin) hat noch **10.356,29€** von **12.634,00€** in seinem Budget.

[Anm. Finanzstelle: Die Begründung der Antragsstellenden für den Sondertopf ist inhaltlich falsch oder zumindest missverständlich formuliert. **Der Fachbereich Medizin darf durchaus die hier beantragten Kosten aus seinen Fachbereichsmitteln nehmen, auch wenn es keine Medizin-Studierenden sind.** Da es keine inhaltlichen Kriterien an die Begründung gibt, wurde der Antrag dennoch weitergeleitet, es soll mit der Anmerkung nur eine falsche Entscheidungsgrundlage vermieden werden.]

Der Antrag wird auf Wunsch der Antragstellenden vertagt.

TOP 5 Sonstige Anträge

1) Ideelle Unterstützung Förster*innencafé (FöCa)

Der Antrag wird vorgestellt.

FHU: Wir haben momentan sehr viele neue Hochschulgruppen, die sich in dem Café treffen. Der Fachschaftsraum kann nicht von 15 Hochschulgruppen genutzt werden. Der Umbau macht uns sehr zu schaffen. Das FöCa ist eines unserer wichtigsten Mittel. Es wäre schön, generell mehr von so Räumen zu haben. Geht da mal hin und schaut es euch an. Dies ist auch ein Aufruf, an anderen Orten der Universität solche Räume zu schaffen.

SoziGen: Das FöCa braucht kein Geld vom StuRa sondern nur die ideelle Unterstützung?

Präsidium: Ja.

Pharmazie: Durch was würde der Raum ersetzt werden.

FöCa: Gar nicht. Einen Raum gibt's dann nicht mehr und in Zukunft werden Büros reinkommen.

FHU: Der Raum in der Fakultät wurde zufällig mal zum FöCa. Die Fakultät ist offiziell für das FöCa. Bei der Raumplanung hat die Fakultät allerdings nicht viel Mitspracherecht. Der Herderbau ist vom Land gebaut, das darauf nicht viel Rücksicht nimmt. Die Raumknappheit ist ja bekannt.

Gast: Habt ihr mal mit dem SWFR gesprochen?

FHU: Wir haben mit dem SWFR geredet. Es geht v.a. um die Struktur. Es steht nicht jeden Tag jemand da. Das Café finanziert sich auf Spendenbasis. Du kannst einfach hinkommen und dich selbst bedienen. Daher wollen viele uns lieber nicht da haben.

2) Urabstimmung über die Einführung eines Vollsolidarmodells für das Deutschlandticket an der Uni (Vorstand)

Der Antrag wird vorgestellt.

Präsidium: Wie viele kaufen denn jedes Semester das Semesterticket?

Vorstand: Uns wurde keine konkrete Zahl genannt. Grob sind es 60% der Studierenden, die das Semesterticket kaufen.

Gast: Das Baden-Württemberg-Ticket, welches das Deutschland Ticket neuerdings inbegriffen hat, wurde für Studierende teurer gemacht. Es sind nicht mehr 0,80€, sondern es ist jetzt 5€ teurer. Der Solidarbeitrag wird nicht mehr miteinberechnet.

Vorstand: Gute Anmerkung, dass es jetzt 5€ mehr sind.

Gast: Jetzt sind es 31€.

Vorstand: Die 29,40€ vom Bund sind nicht fest. Das vergünstigte Ba-Wü-Ticket ist 60% eines Ticketpreises vom DE-Ticket. Die Preiserhöhung des DE-Tickets kann gewaltig sein. In ein paar Jahren kann es sein, dass es vielleicht 90 oder 100€ kosten wird. Wenn wir das Vollsolidarmodell in Kauf nehmen, wird uns das viel mehr Geld kosten, während sich die Kosten für das Semesterticket wohl kaum erhöhen würden.

EZW: In NRW ist das Semesterticket in den Studierendenbeiträgen mitinbegriffen. Es gibt die Option, das Semesterticket zurückzugeben und das Geld zu bekommen. Ist das hier eine Option?

Vorstand: Das geht hier nicht. NRW geht einen ziemlichen Sonderweg. Die Person die das im Bund entschieden hat, ist für ganz Deutschland von NRW ausgegangen. In allen anderen Bundesländern wird das aber nicht so gemacht.

Geschichte: Wir können also nicht mehr einfach aussteigen, sondern sind vertraglich gebunden?

Vorstand: Wir können ein Jahr später sagen, wir wollen es nicht mehr. Dann gibt es aber kein Semesterticket mehr und das wird auch nicht wiederkommen.

Medizin: Wie teuer ist das Vollsolidarmodell? Sind es für alle Studierenden verpflichtend 30€ im Monat?

Gast: Der Solidaritätsbeitrag ist im Semesterbeitrag oder im Semesterticket?

Vorstand: Das ist beim Semesterticket angerechnet. Deswegen ist es so günstig. Beim Vollsolidarmodell wechselt das. Dann gibt's kein Solidarbeitrag mehr, sondern ein verpflichtendes Ticket für alle.

Geschichte: Entweder bleiben wir bei 96€ pro Semester und das ist nicht so arg teuer. Oder wir zwingen jeden, 180€ zu zahlen, ob er oder sie will oder nicht. Oder wir verzichten auf alles und müssten den normalen Erwachsenenpreis zahlen. Das sind die drei Optionen, oder?

Vorstand: Die Frage ist, ob wir darüber überhaupt abstimmen wollen. Wenn nicht, ist es automatisch abgelehnt. Dann bleibt das Semesterticket so wie es gerade ist.

EZW: Das ist überhaupt nicht tragbar, 180€ zusätzlich pro Semester jedem Studi zuzumuten. Manche kaufen sich ein Semesterticket nur im Winter, weil sie im Sommer mit dem Fahrrad fahren. Das ist fast das Doppelte für ein Semesterticket. Das ist überhaupt nicht tragbar und wir sollten nicht darüber abstimmen.

Politik: Ich würde da mitgehen. Wie kam denn aber Option 3 zustande?

Vorstand: Die gibt es aus Korrektheitshalber als Option. Es sollte auch beschlossen werden können, beides abzulehnen.

Medizin: Beinhaltet der Solidarbeitrag auch das Recht, nach 19 Uhr kostenlos Bahn zu fahren? Bei Option 3 geht das dann nicht mehr?!

Vorstand: Genau. Der 19 Uhr Nachweis wäre bei Option 3 Geschichte.

Pharmazie: Ich stimme dem voll und ganz zu. Trotzdem finde ich es wichtig, den Studierenden die Entscheidung nicht vorzuenthalten.

EZW: Das ist voll die gute Idee. Aber es ist keine Option, sondern ein Zwang das Ticket zu kaufen. Ein paar Leute wünschen sich mehr Mobilität. Wir sind ein Gremium, welches von Studierenden gewählt worden ist. Das ist eine Entscheidung die nicht an die Studierenden herangetragen werden muss.

Gast: Das versteh ich schon. Ob es tragbar ist oder nicht, können aber die Studierenden entscheiden. Das Baden-Württemberg-Ticket ist eine Option, die wir zum Deutschland-Ticket aktuell haben. Die 30€ sind ein kleiner Vorteil. Selbst wenn eine Person beim Vollsolidarmodell immer das Deutschland-Ticket nutzt, spart diese nur 30€ im Semester.

SozioGen: Von wem kam der Vorschlag? Kam der von euch oder von der RVF? Wir hätten Ideen für andere Möglichkeiten.

Vorstand: Der Vorschlag kam direkt vom Bund. Dieser lässt alle verfassten Studierendenschaften abstimmen. Der Vorschlag ist das vergünstigte Studi-Ticket. Die Optionen ergeben sich aus diesen Forderungen.

Pharmazie: Einen Zwang sehe ich hier nicht. Es sollte eine eindeutige Abstimmung werden. Wir zwingen niemanden zur Option. Wir zwingen Leute, sich eine Meinung zu bilden, auszuwählen und zu wählen. Wir zwingen die Studis bei der Urabstimmung mitzugehen. Das ist ein guter Zwang. Gegenargumente, wie z.B. das es zu aufwendig wäre eine Wahl durchzuführen, scheinen mir eindeutiger ein Gegenargument zu sein.

Gast: Eine Urabstimmung bindet wahnsinnig unsere Kapazitäten. Einige von uns in der VS werden einen massiven Mehraufwand haben. Die Wahlbeteiligung bei der StuRa Wahl war schon sehr niedrig, bei etwa 10%. Hier im Gremium ist es repräsentativer, da zumindest mal von jedem Fachbereich jemand drinne sitzt. Bei Option 2 setzen wir uns einer unkontrollierten Preisentwicklung aus. Das wird wahnsinnig viel teurer. Stendal ist bspw. aus dem Deutschland-Ticket ausgestiegen. Eine Frage an dich: Wie würdest du damit umgehen, wenn für Option 3 oder 2 abgestimmt wird, hättest du dann Bedenken, dass wir die Mobilitätssituation aktiv verschlechtern haben? Ist es dir egal oder siehst du deinen Auftrag darin, Studierenden die Möglichkeit zu geben aktiv darüber abzustimmen? Option 3 wäre richtig schlimm für uns alle. Direkte Demokratie kann toll sein, aber nicht unter diesen Voraussetzungen.

Philosophie: Wenn wir eine volle Abstimmung abschließen, was genau bedeutet das dann? Ist das eine separate Abstimmung oder kommt das bei einer Vollversammlung auf die Tagesordnung?

Vorstand: Bei einer Urabstimmung müssen alle Studierende abstimmen. Diese ist wie eine Uni-Wahl durchzuführen. Irgendwie, irgendwo, irgendwann müsste die Wahl koordiniert werden. Bis März müsste das geschafft werden, weil der Bund uns eine Frist gesetzt hat. Es braucht Möglichkeiten und Orte, wo die Leute wählen gehen können. Oder wir finden einen Anbieter für Online-Wahlen. Alle Studierende müssen die Möglichkeit haben zu wählen, deswegen bräuchten wir bei einer Präsenzwahl mindestens ein Wahllokal pro Fakultät. Weiterhin braucht es genug Personal, welches die Wahl überwacht.

Gast: Diese Abstimmung ist eine Abstimmung über Privilegien. Es ist ein riesen Privileg, sich 180€ im Semester zusätzlich leisten zu können. Ich möchte davor warnen, dass eine Demokratie zu einer Diktatur der Mehrheit werden kann. Ich will vor dem Outcome dieser Abstimmung warnen. Ich sehe nicht, wie das vertretbar sein kann. 5€ im Monat an Mehrbelastungen können für manche auch sehr viel sein.

Geschichte: Ich würde euch zustimmen. Die Organisation des Ganzen ist immens. Bei den StuRa-Wahlen war die Wahlbeteiligung bei etwa 10%. Wir müssten extrem viel Werbung machen. Jetzt haben wir schon eine halbe Stunde diskutiert und der Vorstand hat viel erklärt, damit wir die Konsequenzen verstehen. Wenn Ankreuz-Möglichkeiten auf ein Blatt geschrieben werden, müssten wir diese ausführlich erklären. Das ist großer Mehraufwand. Ich befürchte, dass die Menschen, die wählen gehen, zu extremeren Meinungen tendieren.

Gast: Wir könnten genug Werbung machen, so wie es am besten ist.

Vorstand: Wer macht das dann aber? Wer macht diese Werbung? Der Vorstand ist ab Januar voraussichtlich zu zweit. Wir machen das nicht. Das Sekki hat viel zu tun. Das Präsidium ist ohnehin mehr als ausgelastet. Wer soll das machen?

EZW: Ich finde die Ansicht voll in Ordnung, dass alle Studierenden miteinbezogen werden sollen. Trotzdem sind zwei von drei Optionen nicht tragbar, warum braucht es dann eine Abstimmung?! Wir erhoffen die erste Option. Alle anderen Optionen sind nicht tragbar. Eine Abstimmung bis März? Wie soll das ad hoc in drei Monaten passieren? Ich würde mich der Meinung anschließen, dass wahrscheinlich Leute mit extremen Meinungen wählen gehen.

Vorstand: Der StuRa ist die Studierendenvertretung für alle Studierenden. Ihr könnt entscheiden, nicht abzustimmen. Ihr seid gewählt. Ihr entscheidet, ob ihr für euch die Kompetenz in eurem Amt darin seht.

Gast: Kurz zu den Modalitäten, was bei einer Urabstimmung passiert. Für eine Urabstimmung muss das Präsidium eine Vollversammlung einberufen, 1/3 Stimmen im StuRa braucht es oder es sind 1% der Studierenden dafür. Die Bekanntmachung der Urabstimmung muss spätestens 14 Tage vor dem Wahltermin bekanntgegeben werden. Diese wird von der WSSK ausgerichtet. Bis es zur Abstimmung kommt, ist es Mitte Januar. Dann sind noch 2,5 Monate, bzw. 2 Monate wenn wir ehrlich sind. Das ist nicht durchführbar.

Vorstand: Bei der dritten Option gibt es kein Semester Ticket mehr? Bei der zweiten Option verpflichten wir uns mit? Oder gibt es gar keine Optionen mehr und man muss wieder Einzelfahrscheine kaufen? Die Fachhochschulen können bei der Urabstimmung nicht mitmachen, das heißt wir entscheiden dann für die mit?

Vorstand: Bei Option zwei stimmen die anderen Hochschulen selber darüber ab. Das Problem ist, wenn die Hochschulen für den Verbleib des Semestertickets abstimmen und wir dagegen, dann gibt es für alle keins mehr. Für die RVF lohnt sich das nicht mehr. Ein paar Tausend Studierende lohnen sich nicht so sehr wie 30.000 Studierende.

Pharmazie: Ich habe meine Meinung geändert. Warum ich das Abstimmen für eine gute Möglichkeit gehalten habe, war, weil nicht wir das initiativ vorgeschlagen haben, sondern es von

oben herab, vom Bund kam und wir uns als Gegenkraft eingeschaltet haben. Das Argument, dass eine Urabstimmung nicht stemmbar ist, finde ich ausschlaggebend. Vor allem dass es keine repräsentative Wahl wäre. Ich bin vielleicht wenig naiv basisdemokratie-verliebt. Wenn Option 3 gewählt werden würde, würde Option 3 umgesetzt werden. Zur Diktatur der Mehrheit,- wir müssten uns auf die Fahnen schreiben, es repräsentativer zu machen. Ich kann es sehr gut verstehen, das abzulehnen, wenn es nicht umsetzbar und nicht zielführend ist.

GO-Antrag: Schließung der Redeliste

Ohne Gegenrede angenommen.

SozioGen: Ich würde dem Vorstand wegen der schwierigen Umsetzbarkeit zustimmen. Die VS hat sowieso schon Probleme, das alltägliche Geschäft auszuführen. Es gibt auch Studierende, die nicht in Freiburg wohnen. Nicht jede*r hat die Möglichkeit, mit dem Fahrrad zu fahren oder zu laufen. Für manche ist das Bahn fahren existenziell wichtig. Denkt für die Menschen mit!

FHU: Der Bund hat die Entscheidung angeboten. Was machen die mit der Antwort, wenn wir ‚Nein‘ sagen?

Vorstand: Wenn wir ‚Nein‘ sagen, sagt der Bund ‚ok, dann krieg ihrs nicht.‘ Der Bund bietet das allen Hochschulen und Unis an. Ob dies angenommen wird oder nicht, ist Sache der Studierendenschaften. Alle entscheiden einzeln und für sich.

Gast: Zum Begriff Diktatur der Mehrheit. Wenn 10% abstimmen, wäre es ja eher eine Diktatur der Minderheit, aber das ist nur eine unnötige Anmerkung von mir. Meine Frage an dich war eher, wärs du enttäuscht, wenn z.B. Option 3 gewählt werden würde? Ich war mal in der Wahlkoordination. Das war sehr viel Aufwand, obwohl es online war. Wenn der StuRa der Abstimmung zustimmt, wäre das für mich nicht machbar und ich würde aus dem Präsidium zurücktreten. Ich schreibe momentan meine Bachelorarbeit und bin auch sonst gut beschäftigt. Wenn wir Aufgaben auslagern, müsstest wir bis Ende Januar eine Wahlkoordination wären. Es ist massiv anstrengend, eine solche Wahl durchzuführen. Ich mache das hier in der VS gerne, auch wenn es viele Stunden sind. Diese Wahl zusätzlich wäre aber too much.

3) Solidarisierung mit den Besetzer*innen der Dondorf-Druckerei (Vorstand)

Der Antrag wird vorgestellt.

Gast: Ich war Anfang des Jahres mal da. Es war ein sehr besonderer Ort, bei dem es viel Kunst und Kultur gab.

Politik: Ich habe mich mal informiert. Da hängt ein riesiger Rattenschwanz dahinter. Seit Ewigkeiten plant Frankfurt einen Kulturcampus. Es gäbe sogar Räume dafür, die verfallen aber in Seelenruhe vor sich hin. Man muss es als Teil des großen Ganzen sehen. Es ist wichtig, dass wir uns auf die Seite der Aktivist*innen stellen.

FHU: Die Polizei hat Aktivist*innen auch runtergelockt unter dem Versprechen, dass diese keine Strafe bekommen werden. Strafen haben diese trotzdem bekommen. Die Polizei hat gelogen. Essen und Trinken wurde verwehrt. Wir müssen uns solidarisieren. Der Umgang war nicht ok.

Vorstand: Ich habe noch etwas vergessen. Ich habe Einschätzungen von Jurist*innen bekommen. Menschen waren auf dem Dach gefangen und es gab keine Möglichkeit, vom Dach runter zu kommen. Da es keine Möglichkeit gab, stellte dies eine In Gewahrsamnahme dar. Dass Essen und Trinken bis zu 80 Stunden verwehrt wurde, stellt Folter dar. Eine Klage, die vor den Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte soll, wird vorbereitet.

Präsidium: Eine Anmerkung zu dem Antrag: Mit ‚Präsidium der Goethe-Universität‘ ist das dortige Rektorat und nicht unser Pendant gemeint. Nicht, dass ihr verwirrt seid.

1) **Statement Verlesung (EthnoMusik und SozioGen)**

Der Vorstand liest das Statement vor.

Gast: Den Betroffenheitsvorwurf finde ich wild. Eine jüdische Person wurde im StuRa gezwungen, sich als jüdisch zu outen. Ich kritisiere, dass man für die eigenen Taten Verantwortung tragen muss und sollte. Das sehe ich in diesem Statement nicht. Es wurde nicht auf die eigenen problematischen Sachen eingegangen. Das finde ich schade an dem Statement. Es wäre schön, das multiperspektivisch anzugehen. Zu den Dingen, die rausgetragen wurden,- das Protokoll ist öffentlich zugänglich. Was ihr hier sagt, steht in Protokollen. Wenn euch das nicht passt, dann stellt einen Änderungsantrag für das Protokoll. Ihr seid verantwortlich für das, was ihr sagt. Warum wurde das Statement nicht in die Unterlagen reingemacht? Wenn jemand kritisiert wird, wäre gut wenn die Person angesprochen wird, um das reflektieren zu können.

SozioGen: Das soll in die Unterlagen rein. Es war ein technisches Versehen.

Gast: Ich bedanke mich für das Statement. Vom AStA wurde in dem Statement der Nahostkonflikt als Randsache dargestellt. Das stimmt nicht. Auf der Website beim Referat gegen Antisemitismus steht sehr viel zu Israel. Da ist sehr viel kritisch und teils auch problematische und rassistische Texte. In den Statements dort steht, dass es keine Nakba bei der Staatsgründung Israels gab.

Pharmazie: Auf mich wirkt das Statement wie eine leicht deeskalative Sache. Der Schriftverkehr ist vorsichtig formuliert. Ist da eine Anfrage drin, wie wir damit umgehen sollen oder sollte es nur vorgelesen werden? Welchen Zweck hat das?

Präsidium: Alle, die an StuRa-Sitzungen teilnimmt haben das Recht jederzeit ein Statement zu äußern, bspw. wenn ein Thema wichtig ist oder man sich falsch verstanden fühlt. Im Prinzip ist es quasi ein längerer Wortbeitrag als vorformulierter Text.

Kunstgeschichte: Steht das eben Gesagte wirklich so auf der Website?

Gast: Ja, auf der StuRa Website unter den verschiedenen Referaten. Das letzte Referat gegen Antisemitismus hat meiner Meinung nach viele problematische Sachen veröffentlicht.

FHU: Als wir damals die Debatte hatten, war ich bei einem bestimmten Punkt raus. Ich war froh, dass es eine Debatte gab und froh über jede Meldung. Ich wünsche mir, dass wir respektabler miteinander umgehen. Wenn wir gar nicht mehr diskutieren oder sich keiner mehr traut, etwas zu sagen, haben wir auch nichts gewonnen.

Präsidium: Auf der Website kann jedes Referat seinen eigenen Unterpunkt bearbeiten, viel Text stammt von ehemaligen Referent*innen. Wenn es Probleme mit Inhalten gibt, dann schreibt dem entsprechenden Referat oder dem Vorstand beziehungsweise dem Präsidium. Ihr könnt sagen, wenn ihr Anregungen zur Neugestaltung habt oder problematische Inhalte findet. Wir freuen uns über Hinweise.

TOP 6 Termine und Sonstiges

1) Ämter in der VS und der Universität

Eine Liste mit allen zu besetzenden Ämtern findet ihr unter <https://www.stura.uni-freiburg.de/mitmachen/ausschreibungen>. Bewerbungen sind per Mail an

bewerbung@stura.org zu richten, die entsprechenden Formulare gibt es ebenfalls auf der Stura-Website unter https://www.stura.uni-freiburg.de/gremien/studierendenrat/neu_antragsformular_stura
Wichtige Ämter, die noch weiter zu besetzen sind: Vorstand (2 Personen), die Fahrradwerkstatt, das SVB-Gremium (mehrere Personen) und bald auch das Präsidium (1 Person).

2) **Weihnachtspause**

Zwischen Samstag, dem 23. Dezember 2023, und Sonntag, dem 07. Januar 2024, hat die Uni Freiburg Weihnachtspause. Die letzte StuRa-Sitzung 2023 findet somit am 19. Dezember (heute), die erste StuRa-Sitzung 2024 am 09. Januar (in drei Wochen) statt. Wir wünschen euch allen eine erholsame Weihnachtszeit und einen guten Start ins neue Jahr 2024! :)

3) **Verband der Freunde der Universität,- finanzielle Unterstützung**

Der Verband der Freunde der Universität unterstützt Studierende bis zum Master und zu vergleichbaren Abschlüssen in vielfältiger Weise. Was wird durch finanzielle Zuschüsse gefördert?

- Die Durchführung von Forschungsaufgaben bei Abschlussarbeiten, auch im Zusammenhang mit kurzen Auslandsaufenthalten,
- die Teilnahme an Tagungen mit eigenem Beitrag,
- die Teilnahme an Forschungspraktika und Sommerschulen,
- Exkursionen (mit geringen Zuschüssen).

Hier findet ihr mehr Infos: <https://www.freunde.uni-freiburg.de/wir-foerdern>.

Ende der Sitzung um 19:32 Uhr